



Gemeindeinfo

Nr. 3 | Juli 2020

Man kann auf seinem Standpunkt stehen, aber man sollte nicht darauf sitzen.

Erich Kästner



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Annette Racine, Bänz Müller
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Christiane Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 16.9.20
Redaktionsschluss 17.8.20, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18
annette.racine@wohlen-be.ch

Titelfoto

Naturwiesen will der Richtplan Landschaft fördern
(siehe Seite 6)

Vom Wohlensee an Segel-WM

Nach einem intensiven Trainingslager oder einer Segelregatta irgendwo auf dieser Welt komme ich immer sehr gerne nach Hinterkappelen in die Aumatt zurück. Die Gemeinde Wohlen mit ihrem wunderschönen Wohlensee ist mein Heimathafen. Die Gemeinde Wohlen hat meine Kindheit geprägt. Dazu gehört das Spielen mit den anderen Kindern in der Aumatt, die Waldspielgruppe, der Kindergarten bei Frau Schütz, die Kita Chinderhuus, die Schulzeit in der Prim Hika, der Klarinettenunterricht in der Musikschule, KUW und Konfirmation in der Kirche Wohlen. An all diesen Orten habe ich Meilensteine meines bisherigen Lebens erlebt. All die Leute, die mich auf meinem Weg begleitet haben, würden wahrscheinlich staunen, wenn sie hören würden, dass ich im Sommer meine Berufslehre als Schreinerin abschliesse, welche ich neben meinem intensiven Sportprogramm als Seglerin absolviere. Meine Schulzeit verlief etwas harzig, das Lernen fiel mir nicht sehr leicht. Ich musste immer viel Zeit investieren, um dasselbe zu erreichen wie die Anderen. Dabei habe ich mir wahrscheinlich meine ehrgeizige und fleissige Art angeeignet. Ein Trainer hat mir einmal gesagt, «Talent hast du nicht, aber wenn du so weiterarbeitest, wirst du es bis nach oben schaffen». An diesem Tag habe ich realisiert, dass mein Talent mein Wille ist.

Ich bin innert drei Minuten am Wohlensee, doch darauf gesegelt bin ich noch nie. Er ist zu wenig breit und zu unteuf. Aus diesem Grund bin ich oft unterwegs. Ich bin Mitglied vom Thunersee-Yachtclub und bin im nationalen Nachwuchskader von Swiss Sailing. Ich segle seit ich klein bin, ich stamme aus einer Seglerfamilie, bereits meine beiden Grossväter sowie meine Eltern traf man oft auf dem Wasser an.

Ich segelte oft mit meinem Optimisten, das ist ein sehr kleines Boot für Kinder, auf dem Neuenburgersee. Mit 14 Jahren besuchte ich zum ersten Mal regelmässige Trainings und absolvierte erste regionale Regatten. Als ich etwas älter wurde, stieg ich auf ein 2-Personen-Boot um. Zuerst sammelte ich auf nationalem Niveau Erfahrungen und dann hat es mich gepackt. Mit der neuen Segelpartnerin Sophie Mosegaard, welche bis heute mit mir auf dem Boot ist, habe ich angefangen intensiv zu trainieren und internationale Regattas zu segeln. 2018 selektionierten wir uns erstmals für die Junioren-Europa- und Weltmeisterschaften.



Fiona Schärer
(Foto: zvg)

Auch diesen Sommer hätten wir an der Junioren-EM und -WM und sogar an unserer ersten Eliten-EM und -WM teilgenommen. Doch nun ist alles etwas anders. Die Meisterschaften wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Wir waren bereits in Palma de Mallorca, kurz vor Beginn der Eliten-WM. Als es plötzlich hiess, dass die Meisterschaft abgesagt ist. Wir mussten unsere Boote zusammenpacken und buchten den nächsten Flug zurück in die Schweiz.

Jetzt bin ich schon so lange zuhause, wie vorher schon lange nicht mehr. Ich arbeite in dieser Zeit in der Schreinerei in Ittigen, wo ich momentan mein letztes Praktikum absolviere und bestreite die letzten praktischen Abschlussprüfungen an der Technischen Fachschule Bern. Zwischenzeitlich durften wir nicht mal mehr in der Schweiz auf dem Thunersee trainieren und das Fitness war auch geschlossen. Deshalb blieb mir nichts anderes übrig, als die Zeit zu nutzen und zusammen mit meinem Bruder Nilo Schärer, welcher auch segelt und meinem Freund Daniel Mürger aus Murzelen, welcher bei Floorball Köniz in der NLA als Goalie spielt, an meiner Ausdauer und Kraft zu arbeiten.

Nun endlich kehrt langsam wieder etwas Normalität ein, wir dürfen wieder auf dem Thunersee trainieren. Wir nützen diese Zeit auf dem See, um auf eine andere Bootsklasse, den 49erFX umzusteigen, um unserem Ziel, an den Olympischen Spielen teilzunehmen, etwas näher zu kommen.

Fiona Schärer, Hinterkappelen
im Nachwuchskader von Swiss Sailing



8

Der Schutzverband Wohlensee

Ein Blick vom Wohlensee-Floss Richtung Mühleberg-Staumauer ist besonders bei einer Abendfahrt sehr stimmungsvoll. Um die schwierige Balance der Ansprüche an den See zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung kümmert sich seit Jahrzehnten der Schutzverband Wohlensee. Der vor hundert Jahren aufgestaute See hat sich zum kostbaren Naturraum mit hoher Biodiversität entwickelt, der auch noch viele künftige Generationen erfreuen soll. Der ökologische Reichtum und die Artenvielfalt sind aussergewöhnlich.



12

50 Jahre Singkreis Wohlen

Der Singkreis Wohlen feiert am 13. September 2020 mit einer Jubiläumsmatinée in der Kirche Wohlen sein 50-jähriges Bestehen. Der rund 70-köpfige Chor unter der Leitung von Dirigent Dieter Wagner hat sich zu einem bedeutenden kulturellen Eckpfeiler der Gemeinde entwickelt. Konzertreisen und gelebter Kulturaustausch haben den Singkreis Wohlen schon weit herum geführt. So gab es etwa Auftritte in Deutschland, Tschechien, Italien, Bolivien, Palästina und den USA. Der spannenden Chorgeschichte ist auch in eine ausführliche Festschrift gewidmet.



Neuer Richtplan Landschaft

Die Gemeinde will einen wegweisenden Richtplan Landschaft ausarbeiten, der zu einem naturnahen Wohlen mit mehr Biodiversität führen soll. Resultate der Richtplanung werden schliesslich in die Zonenpläne und ins Baureglement einfliessen. Dieser Distelfink im Kappelenring (Foto: Willi Joss) profitiert bereits von einer naturnahen Wiesenfläche zwischen den Wohnblocks. Zur ökologischen Aufwertung der Umgebung können alle etwas beitragen: Kleine Gartenecken können zu Naturparadiesen aufgewertet oder Balkone mit Wildblumentöpfen bienenfreundlich gestaltet werden.

Vom Wohlensee an Segel-WM	3
Zusammen schaffen wir das!	6
Findet Lösungen für Schutz und Nutzung unseres Sees	8
Bedeutung des Wohlensees gestern und heute	9
Wandern ist der Wohlener Lust	10
Gemeinsam durch Corona-Krise	11
Wohlener Institution feiert	12
«Etwas für die Seele»	14
Neu bereits ab 2. Klasse	15
Schmöck einisch!	15
Spieletipps für Sommerferien	16
Keine Ferien ohne Bücher	17
75 Jahre Turnverein Wohlen	18
Kein Ciné-Aumatt-Openair	19
Wohlener Chronik	20
Eine Tulpe fürs Leben	21
Neues Wohlensee-Buch ist da	22
Mama, wie lang geit's no...	23

Vision für ein naturnahes Wohlen und mehr Biodiversität

Zusammen schaffen wir das!

Wir haben das Glück in einer schönen Landschaft zu wohnen, was wir in den letzten Monaten wieder vermehrt neu entdecken und geniessen konnten. Vielleicht haben wir in dieser Zeit die Einsicht gewonnen, wie wichtig uns das ist. Der Start zu den Arbeiten zum Richtplan Landschaft bietet nun die Chance, diese im Lockdown gewonnen Erkenntnisse zur Natur in der Gemeinde konkret umzusetzen. Wie im Bereich der Energie soll Wohlen zum Vorbild für die Förderung der Biodiversität werden. Am Schluss winkt uns ein noch attraktiveres, naturnahes Wohlen in Wohlen.

Noch ist der Satz «Bleiben Sie zu Hause!» von Bundesrat Alain Berset allgegenwärtig. Die meisten in unserer Gemeinde Wohnenden haben das Glück, in einer intakten Umgebung zu leben und viele verbringen diese Zeit im Garten, zwischen Ruheplätzen, Blumen und Gemüsebeeten. Sie alle merken: die Natur geniessen entspannt, manche fühlen sich wie im Paradies. Nicht von ungefähr wurden nach dem Lockdown die Gärtnereien und Gartenbaucenters gestürmt. Viele haben gespürt, dass eine natürliche Umgebung für uns alle wichtig ist und einen unschätzbaren Wert darstellt. Vielleicht haben Sie sich vorgenommen, künftig vermehrt Zeit dafür aufzubringen und besser auf die Umwelt zu achten.

Packen wir die Chance, die sich aus dieser speziellen Zeit und den daraus hervorgehenden Erkenntnissen vieler Bewohner ergibt. Die Zeit dazu ist günstig, denn die Gemeinde startet mit dem Richtplan Landschaft. Als erstes wurden die entsprechenden Mittel in die Finanzplanung eingegeben, um die anstehenden Arbeiten an die Hand zu nehmen. Der bestehende Richtplan aus dem Jahr 2010 muss an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Richtplan Landschaft

Eine intakte, schöne Landschaft und ein gepflegtes Ortsbild mit einer ansprechenden Aussenraumgestaltung gelten als wichtige Pluspunkte für die Wohnattraktivität einer Gemeinde. Dennoch geht die Verarmung der Landschaft weiter, oft schleichend in kleinen Schritten, weil die Elemente, welche zusammen den Reichtum und die Qualität einer Landschaft ausmachen, nicht als solche wahrgenommen werden. Wer Natur und Landschaft erhalten und nutzen will, muss ihre Reichtümer kennen. Es braucht ein Landschafts- und Biotopinventar als Grundlage für den Schutz wertvoller Landschaftsräume und Naturobjekte. Diese Arbeiten bieten Gelegenheit, viele Anliegen zum Schutze der Umwelt, zur Förderung der Biodiversität und zur Aufwertung der Siedlungsräume anzupacken. Bestehende Inventare werden überprüft und neue erstellt, um für die Zielsetzung die richtigen Schlüsse zu ziehen. Bei der Erarbeitung des Richtplans Landschaft sollen nicht nur die grossen Landschaftsräume angeschaut werden, sondern auch die Siedlungsbereiche. Fachleute und Freiwillige werden nach Möglichkeit schon vor der offiziellen Mitwirkung miteinbezogen.

Die entsprechenden Resultate der Richtplanung sollen anschliessend in die Zonenpläne und das Baureglement einfliessen. Zusätzlich ist auch viel Informationsarbeit notwendig: Empfehlungen zur konkreten Umsetzung für Bauherren und Unternehmungen, aber auch Beispiele für Liegenschaftseigentümer und Gartenbesitzer. Ideen aus der Bevölkerung werden gesammelt und beurteilt. Daneben dürfen auch die normalen Unterhaltsarbeiten an Hecken und in Naturschutzgebieten nicht vernachlässigt werden.

Für alle diese Arbeiten wollen die zuständigen Departemente der Gemeinde und der Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) in Zukunft gemeinsam und noch gezielter die naturnahe Gestaltung in der





Gemeinde fördern; nicht nur in der offenen Landschaft, sondern auch innerhalb der Siedlungen. Dabei sind sie auf aktive und begeisterungsfähige Leute angewiesen.

Vorbild Energiestadtlabel

Vorbild für ein erfolgreiches Vorgehen sind die Arbeiten im Bereich der Energiepolitik: Dank dem unermüdlichen, überdurchschnittlichen Einsatz der Gemeinde, privater Organisationen wie der SOKW und vieler Freiwilligen für den sparsamen Gebrauch und die effiziente Nutzung der Energie, konnte die Gemeinde im letzten Jahr das europäische Label Energiestadt Gold in Empfang nehmen. Ein ähnlicher Effort ist nun im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes und der Siedlungsökologie mit der generellen Förderung der Biodiversität nötig und möglich. Andere Gemeinden (z.B. Herzogenbuchsee oder Bolligen) machen es vor. Packen wir es an und schaffen mit einer Biodiversitätsoffensive die Grundlagen zum Gewinn einer Goldmedaille!

Für solche Anliegen bestehen schweizweit Bestrebungen, so etwa das «Generationenprojekt ökologische Infrastruktur» des Schweizer Vogelschutzes/BirdLife Schweiz oder der Wettbewerb von Pro Natura «Naturgärten – kleine und grosse Paradiese».

Jeder kann etwas beitragen

Möchten Sie den Garten sinnvoll nutzen, mehr Zeit darin verbringen, vermehrt an einer ökologischen Aufwertung dieser Fläche arbeiten, ein persönliches kleines Paradies daraus machen? Es gibt unzählige Beispiele und Tipps in der Literatur und im Internet, wie das aussehen könnte und worauf dabei geachtet werden muss. Zum Beispiel die kürzlich erschienene, sehr informative Broschüre der Vogelwarte Sempach: «Gefiederte Nachbarn»; sie beleuchtet auf wenigen Seiten alle Aspekte der Siedlungsökologie mit anschaulichen Bildern. Sind Sie unsicher oder haben Sie Fragen? Lassen Sie sich von Naturschutzorganisationen und Naturgärtnern beraten und kontaktieren Sie

bei grösseren Gartenumgestaltungen die Baubehörde der Gemeinde.

Die aktive Arbeit jedes Einzelnen und jeder Einzelnen im Rahmen seiner oder ihrer Möglichkeiten sind wichtig: Kleine Paradiese und Naturgärten sind in jeder Gartenecke möglich. In jedem Garten gibt es Flächen, die weniger intensiv genutzt werden und die ökologisch aufgewertet werden können. Und nicht nur im Erdgeschoss ist die Förderung von Biodiversität möglich: Viele Wildblumen und Kräuter lassen sich in Töpfen auch auf Balkonen halten.

Für alle, die unser naturnahes Wohlen weiterentwickeln wollen, gibt es also genug Möglichkeiten aktiv zu werden. Starten wir gemeinsam zu einem Marathonlauf für mehr Biodiversität und hoffen am Schluss auf eine Goldmedaille!

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft
 Departement Bau und Planung
 Landschaftskommission
 Vorstand Natur- und Vogelschutz Wohlen



Der Schutzverband Wohlensee

Findet Lösungen für Schutz und Nutzung unseres Sees

Am 23. August 2020 wird der Wohlensee 100 Jahre alt. Der Schutzverband Wohlensee (SVW) wurde rund 33 Jahre nach der Entstehung des Sees im Jahr 1952 gegründet. Der Hauptauftrag lautete, die Ufer, das Landschaftsbild und die Schönheit des Wohlensees zu erhalten. Der Schutz des Wohlensees mit seiner wertvollen Uferlandschaft steht noch heute, fast siebenzig Jahre später, als oberstes Ziel in den Statuten des Schutzverbandes.

Nach wie vor ist der Verband gefordert, Lösungen im Spannungsbereich zwischen Schutz und Nutzung des Sees zusammen mit allen Akteuren zu finden. Angesichts der zahlreichen Interessenträger rund um den Wohlensee ist es für den Schutzverband von zentraler Bedeutung, breit koordiniert vorzugehen. Regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit gewinnt für den Schutzverband zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen eines «Tags der offenen Tür» unter dem Motto «Land in Sicht» (bezogen auf die Verhandlungsprozesse am

Wohlensee), bot sich der breiten Öffentlichkeit letztmals 2017 die Gelegenheit, die Tätigkeit des Schutzverbands aus nächster Nähe kennen zu lernen.

Operativ wird der SVW durch den Geschäftsführer Lukas Schär, Naturaqua (www.naturaqua.ch) professionell geleitet: die Vergabe des Mandats einer Geschäftsstelle an das Natur-Beratungs- und Planungsbüro Naturaqua PBK AG erfolgte auf das Jahr 2018. Unter dem aktuellen Präsidium von Eva Zanetti Ogniewicz, Gemeinderätin in Wohlen, sind im Vorstand des Schutzverbandes die Anrainergemeinden mit ihren Delegierten ebenso vertreten wie die BKW, die Pensioniertengruppe und Vertreter der zwanzig wichtigsten Vereine. Etwa dreihundert Einzelpersonen sind Gönner und Mitglieder unseres aktiven Verbands und ein Zuwachs bei den Mitgliederzahlen ist nach wie vor sehr erwünscht.

Besuchen Sie neue Website

Wissenswertes und weitere wichtige Informationen finden Sie auf der neuen, attraktiven Website des SVW. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und freuen uns, Sie über den Wohlensee, seine Geschichte und Landschaften sowie über die vielfältigen Natur- und Erholungswerte in der Region zu informieren: www.schutzverband-wohlensee.ch

Dramatische Stimmung
am Wohlensee.
(Foto: Keith Häslar)



Bedeutung des Wohlensees gestern und heute

In Europa leben wir seit dem Mittelalter inmitten einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Die heutige Berichterstattung behandelt meist die negativen Auswirkungen wie Zersiedelung, das Verschwinden von Lebensräumen, den Artenrückgang und die Abnahme der Biodiversität. Mit den Menschen und ihren Werken verbindet man eher einen schädlichen Einfluss auf unser Ökosystem. Diese Sichtweise wird einer historischen Betrachtung der mitteleuropäischen Kulturlandschaft nicht gerecht: Bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden durch die landwirtschaftliche Nutzung sehr artenreiche Biotope (z.B. Feucht- und Trockenwiesen, Weiden, Heiden, Obstgärten), die erst im Verlauf der weiteren Intensivierung der Landwirtschaft grösstenteils wieder verschwunden sind.

Heute würde ein Grossprojekt mit dem Ziel, eine Staumauer und ein Wasserkraftwerk zu errichten und danach die Aare zu einem See von 12 km Länge aufzustauen, wohl mit viel Skepsis betrachtet. Das Faszinierende ist, dass ein technisches Vorhaben, welches 1917 mit dem einzigen Motiv der Stromgewinnung aus Wasserkraft begonnen wurde, im Zeitraum von hundert Jahren ein einzigartiges Biotop mit grosser Artenvielfalt erschaffen hat. 1917 hat sich bestimmt niemand Gedanken gemacht über den Einfluss des Stauwehres auf die Biodiversität. Hingegen bedauerte man die Überflutung von Weiden, Ackerland und Häusern. Damals war die Ökonomie wichtiger als die Ökologie, das Interesse lag auf der Förderung des gesellschaftlichen und industriellen Fortschritts. Die Stadt Bern verzeichnete 1920 104 000 Einwohner. Abgesehen von der Fischerei und einigen wenigen begeisterten Rudersportlern gab es kaum die dichte Freizeitnutzung am See wie heute, wo aus der stark besiedelten Agglomeration der Stadt Bern (Agglomerationshauptkern: 262 000 Einwohner im Jahr 2018) zu jeder Jahreszeit unzählige Menschen regelmässig Erholung suchen im faszinierenden Naturraum rund um den See.

Im Verlauf der hundert Jahre seit der Aufstauung haben sich ein ökologischer Reichtum und eine Artenvielfalt entwickelt, welche aussergewöhnlich sind: So ist der Wohlensee heute ein Zug- und Wasservogelreservat von nationaler Bedeutung, ein Lebensraum von seltenen Pflanzen und Tieren und wir finden hier einzigartige Laubmischwald-



Gesellschaften. Die Geschichte des Wohlensees ist ein anschauliches Beispiel dafür, wie die industrielle Nutzung der Wasserkraft dazu beigetragen hat, ein neues Biotop entstehen zu lassen. Mit der Aufstauung der Aare hat der Mensch eher ungewollt die Aufgabe übernommen, neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erschliessen, und heute erkennt man, dass der 1917 begonnene Eingriff aus Sicht der Biodiversität einen überwiegend positiven Effekt hatte und dass es viele Gewinner gibt auf der Tier- und Pflanzenseite. Am Beispiel des Wohlensees lässt sich ausserdem aufzeigen, dass Lebensräume mit hoher Biodiversität und städtische Agglomeration sich nicht grundsätzlich ausschliessen und bei genügend Sorgfalt auch in unmittelbarer Nachbarschaft koexistieren können.

Für die heutigen und zukünftigen Generationen bildet der Lebensraum des Wohlensees ein kostbares Naturerbe, welchem es konsequent Sorge zu tragen gilt und wir stehen heute vor der entscheidenden Frage, wie wir in Zukunft damit umgehen werden: Der Nutzungsdruck rund um den See ist derzeit sehr stark und stetig zunehmend. So werden neue Formen des Naturschutzes notwendig sein sowie Organisationen, welche regional vernetzt und unterstützt von Bund und Kanton gewährleisten, dass uns der Naturschatz Wohlensee trotz hoher Freizeitnutzung mit seinem heutigen Reichtum dauerhaft erhalten bleibt.

Eva Zanetti Ogniewicz,
Präsidentin Schutzverband Wohlensee

Auf der Flossfahrt
des Schutzverbands
Wohlensee. (zvg)

Gründung der Interessengemeinschaft Wander Wege Wohlen

Wandern ist der Wohlener Lust



Wohlen bietet zu jeder Jahreszeit eine abwechslungsreiche Umgebung, die zu Spaziergängen, Wanderungen, Biketouren oder zum Velofahren einlädt. Gerade in der Coronazeit waren viele auf den Wegen in der Gemeinde Wohlen unterwegs. Möchten Sie mithelfen, diese noch beliebter zu machen und sich am Unterhalt aktiv beteiligen?

Lauschige Wanderwege müssen unterhalten sein.
(Foto: Max Mollet)



Vielleicht waren auch Sie in den letzten Wochen oft in der Gemeinde zu Fuss oder mit dem Bike unterwegs. Einige haben diese Abwechslung neu entdeckt, andere sind schon immer täglich unterwegs gewesen. Gefallen Ihnen diese Wege oder beanstanden Sie eine fehlende Signalisation, ärgern sich über asphaltierte Spazierwege oder weggeworfenen Abfall? Einige Senioren haben sich auf einen entsprechenden Aufruf aus dem Seniorenverein gemeldet, um die Gemeinde bei der Aufwertung des Wegnetzes zu unterstützen. Die Interessengemeinschaft Wander Wege Wohlen (IG WWW) hat sich wegen dem Lock-down noch nie treffen können; die «Startsitzung» mit dem Einbezug der Gemeinde und den Berner Wanderwegen fand mittels intensivem Mailverkehr statt. Aus diesem Grund hat sich die Gruppe auch noch kein abschliessendes Pflichtenheft gegeben. Folgende Aufgaben sind denkbar:

- Inventarisieren der bestehenden Wander- und Bike-Wege, um deren Eignung für ein aufgewertetes Wegnetz festzulegen.
- Unterstützen der knappen personellen Ressourcen der Gemeinde im Bereich des Wegunterhalts: Wege kontrollieren und bei Bedarf in Gruppen sanieren und ausbauen.
- Öffentlichkeitsarbeit, Förderung des Wanderns und Velofahrens in der Gemeinde Wohlen.
- Weitere Arbeiten, wie zurückschneiden von Ästen, Abfall einsammeln, invasive Neophyten bekämpfen und vieles mehr könnten – je nach Lust und Personenanzahl – ebenfalls zum Pflichtenheft der IG WWW gehören.

Bis heute sind erste Pilotinventare von Wanderwegen gemacht worden. Mit der Gemeinde wird nun über das weitere Vorgehen und der Einbindung der Resultate in den elektronischen Kataster diskutiert. Vermutlich schon im Herbst steht eine erste Sanierung eines Wanderweges im Frieswilgraben – am westlichsten Ende der Gemeinde – an. Für all diese Arbeiten suchen wir noch mehr Freiwillige.

Hätten Sie Interesse hier mitzuhelfen? Könnten Sie sich vorstellen aktiv in der Interessengemeinschaft an der Umsetzung solcher Ideen mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich doch bitte entweder bei mir (Tel. 031 829 35 88) oder bei Rowan Borter, Leiter Gemeindebetriebe (Tel. 031 828 81 24). Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Samuel Hinden, IG Wander Wege Wohlen

Gemeinsam durch Corona-Krise

Die meisten älteren Menschen der Gemeinde Wohlen verfügen über ein gutes Netzwerk. Sie haben Angehörige oder Nachbarn, die ihnen helfen. Einigen haben aber die lange Isolation und die fehlenden Kontakte während der Corona-Krise Probleme bereitet. Dies hat die Umfrage gezeigt, die Mitte April bei den über 80-Jährigen in der Gemeinde durchgeführt worden ist.

Das Vereinsleben in unserer Gemeinde ist infolge der Corona-Krise weitgehend zum Stillstand gekommen. Noch ist ungewiss, wann die Vereine wieder voll aktiv werden können. Der Seniorenrat ist aber in dieser Zeit nicht untätig geblieben. Zusammen mit der regionalen Fachstelle Alter, «Wohlen vernetzt» sowie der Einwohner- und der Kirchgemeinde hat er die älteren Menschen in der Gemeinde zur gegenseitigen Solidarität aufgerufen, Vorschläge gemacht, wie man sich gegenseitig unterstützen kann, Tipps über den Gebrauch sozialer Medien gegeben und Hilfsangebote organisiert. Zudem wurden im April alle über 80-Jährigen in der Gemeinde kontaktiert, um ihre Befindlichkeit und ihre Bedürfnisse im Kontext der Corona-Krise zu erfahren.

Die regionale Fachstelle Alter hat die Ergebnisse der Umfrage zusammengefasst. Sie stellte fest, dass die meisten älteren Menschen in unserer Gemeinde auf ein gutes Netzwerk von Angehörigen, Nachbarn und Bekannten zurückgreifen können und auch wissen, wo sie allenfalls Hilfe erhalten. Wo noch Unterstützung, vor allem Hilfe beim Einkauf, nötig war, hat «Wohlen vernetzt» sie organisiert und konnte dabei auf viel Solidarität bei der jüngeren Generation zählen. Dabei war auch der Austausch mit «Mobile Boten» der Kirchgemeinde Wohlen sehr wertvoll. Einigen Angerufenen bereiteten jedoch die lange Isolation und die fehlenden Kontakte Mühe. Sie waren darum über den Hinweis froh, bei Bedarf die Fachstelle Alter anrufen zu können. Die Telefonbefragung kam grundsätzlich sehr gut an und wurde von allen geschätzt.

Die gemeinsamen Aktionen in der Corona-Krise haben uns gezeigt, dass mit Zusammenarbeit über Institutionen und Vereine hinweg sowie Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen viel erreicht werden kann. So lassen sich auch in Zukunft schwierige Herausforderungen gemeinsam bewältigen.

Walter Frei, Seniorenrat

Wohnen in Wohlen

Der Seniorenverein Wohlen setzt sich seit seiner Gründung vor zehn Jahren für altersgerechten Wohnraum in der Gemeinde ein. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, muss er die Wohnsituation und die Wohnbedürfnisse möglichst gut kennen. Diesem Zweck dient der Fragebogen, den der Seniorenrat und die regionale Fachstelle Alter den über 60-jährigen Einwohnerinnen und Einwohnern Ende Mai zugestellt haben. Eine ähnliche Umfrage wurde schon 2011 durchgeführt. Die Resultate flossen in die neue Wohnraumpolitik der Gemeinde ein. Noch bestehen aber Lücken. Die neue Umfrage soll helfen, diese zu schliessen. Vielleicht staunen vor allem die jüngeren Angeschriebenen, dass sie bereits ab 60 angefragt werden,

sich Gedanken zur Wohnsituation im Alter zu machen. In diesem Zusammenhang lohnt sich der Blick nach Ostermundigen: Der aktive Wohnverein im Oberfeld bietet ein selbständiges Wohnen für Menschen ab 60 an (www.60plus.pkimmoag.ch). Die 53 Wohnungen waren schon kurz nach Eröffnung belegt.

Der Eingabetermin für den Fragebogen ist zwar Ende Juni abgelaufen. Verspätete Einsendungen werden aber von der Fachstelle Alter (Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, Tel. 079 151 69 26) in den nächsten Tagen noch gerne entgegen genommen. In der nächsten Ausgabe des Gemeindefinfos wird über die Ergebnisse der Umfrage berichtet.

Singkreis Wohlen: 50-Jahr-Jubiläum

Wohlener Institution feiert



singkreis wohlen
bei bern

Seit einem halben Jahrhundert ist der Singkreis Wohlen einer der kulturellen Eckpfeiler in unserer Gemeinde. Sowohl die musikalische Begleitung von Gottesdiensten als auch die Auftritte anlässlich grösserer Konzerte zählen zum vielseitigen Schaffen des tatkräftigen Chores.

Was im November 1970 auf Initiative des damaligen Wohlener Pfarrers Franz Schneeberger als kleiner Kirchenchor ins Leben gerufen wurde, entwickelte sich im Verlauf der letzten fünf Jahrzehnte zu einem ausgewachsenen, rund 70-köpfigen Singkreis. Dass dieser heute noch aktiver ist als je zuvor, verdankt er seinen meist langjährigen Sängern, Dirigenten, Präsidenten, Vorstandsmitgliedern, Förderern und – natürlich nicht zuletzt – seinen vielen treuen Zuhörern.

104 Soprane und weitere erstaunliche Fakten

Ein rundes Jubiläum gibt Anlass, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen. Analysiert man die unzähligen Daten aus den Archiven, so erfährt man, dass insgesamt 104 Soprane, 85 Alte, 39 Tenöre und 65 Bässe im Singkreis mitgewirkt haben, beziehungsweise noch wirken. In den vergangenen fünf Dekaden wurden neben

unzähligen Gesangseinlagen in Gottesdiensten auch 81 verschiedene Konzertprogramme einstudiert, die im Schnitt je zweimal aufgeführt wurden. Das waren über 270 verschiedene Werke von 93 Komponisten!

Die Spitzenreiter: Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Der Singkreis wurde von 15 namhaften Orchestern, vielen ad hoc Ensembles, sowie von sagenhaften 147 verschiedenen Solisten und 211 verschiedenen Soloinstrumentalisten begleitet. Zu hören waren immer wieder auch ausgefallene Instrumente wie Theorbe, Dulcian oder Bombarde. Die Präsidenten und Dirigenten erwiesen sich als sehr «langlebig». Nur fünf Präsidierende (Ursula Zürcher, Jürg Germann, Otto Wenger, Hans-Balz Peter und Hanspeter Burri) sowie vier Dirigenten (Urs Martin Zahnd, Christoph Wysser, Patrick Ryf und Dieter Wagner) leiteten bis anhin das Geschick des Chores.

Viele Höhepunkte von Wohlen bis New York

Alleine schon das abwechslungsreiche Programm gehört zu den Highlights in der Geschichte des Singkreises. Angefangen im 15./16. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischer Musik waren grosse und kleinere Werke aller Epochen in Gottesdiensten

Konzert in der Kirche Wohlen
(Foto: Johannes Schittny)



und Konzerten vertreten. Darunter fanden sich viele monumentale Chorwerke wie beispielsweise Orffs Carmina Burana, Bachs Weihnachtsoratorium, Brahms' Requiem, Verdis Nabucco, Mozarts grosse c-moll Messe oder Haydns Jahreszeiten. Doch auch unbekanntere Werke wie Händels Oratorium Esther, Schützs Schwanengesang, Honeggers Le roi David oder Glaus' Meister Eckhardt wurden mit Hingabe einstudiert.

Spannend waren ebenfalls die Mitwirkung an Radio- und Fernsehgottesdiensten, die schweizweit aus der Kirche Wohlen übertragen wurden, die Fernsehsendungen von Konzerten aus Genf und Ramallah sowie die professionelle Weltersteinspielung von Schumanns Neujahrslied für Soli, Chor und Orchester auf CD.

Weitere Höhepunkte stellten sicherlich auch die Konzertreisen dar, die oft in Zusammenarbeit mit einheimischen Chören oder Orchestern stattfanden und einen spannenden Kulturaustausch erlaubten. Konzertaufführungen fanden vorwiegend in der Kirche Wohlen statt, jedoch auch in anderen Schweizer Ortschaften sowie in Deutschland (Erfurt, Offenburg), Tschechien, Bolivien (Cochabamba, Sucre und La Paz), Italien, Palästina (Bethlehem, Jerusalem, Ramallah) und in den USA (Carnegie Hall, New York).

Dank für Bestand und Erfolg

Dass ein Chor so lange Bestand hat, ist überhaupt nicht selbstverständlich. Viele Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit kleinere und grössere Auftritte und Konzerte gelingen. Zu den Aufgaben des Dirigenten gehört es, unter Berücksichtigung vieler Faktoren (z.B. finanzielle Mittel, Zeithorizont, Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger, Verfügbarkeit von Solisten, Musikern und Räumlichkeiten) ein geeignetes Konzertprogramm zusammenzustellen. Das Einstudieren dieses Programmes mit dem Chor, und später auch mit Instrumentalisten und Solisten, verlangt enorm viel Feingefühl, Motivationsvermögen und Musikalität. Auch Präsidenten und Vorstandsmitglieder sind unentbehrlich. Sie sorgen für geregelte Abläufe hinter den Kulissen, organisieren alles rund um die Konzerte (z.B. Werbung, Verträge, private Unterkünfte für Gastsänger und -musiker, Reisevorbereitungen) und sind massgeblich an der Wahl geeigneter Chorleiter beteiligt. Dirigenten und Vorstand haben viele Jahre lang den Singkreis auf sehr umsichtige und gute Art geführt – und dabei Grossartiges geleistet.

Besonderer Dank gebührt auch der Kirchgemeinde: Ohne ihre konstante und grosszügige finanzielle Unterstützung gäbe es keinen Singkreis. Ununterbrochen haben sich die jeweiligen Pfarrpersonen

und Kirchgemeinderäte enorm für ihren Chor eingesetzt und ihn auch ideell unterstützt, wo sie konnten. Dieses auch als Beitrag zu einem hochstehenden kulturellen Angebot in der Gemeinde Wohlen.



Jetzt wird am 13. September gefeiert!

«Musik aus fünf Jahrhunderten: Rückblick auf fünf Jahrzehnte Singkreis Wohlen». So lautet das Motto der Jubiläumsmatinée, die am 13. September in der Kirche Wohlen geplant ist. Dabei führt der Singkreis Perlen aus 15 verschiedenen Werken auf, die er im Laufe seines Bestehens gesungen hat. Schütz, Bach, Vivaldi, Mozart, Mendelssohn, Verdi, Schumann, Brahms, Honegger und Bernstein sind einige der Komponisten, deren Werke zur Aufführung gebracht werden. Es ist dem Singkreis eine grosse Ehre, alle Interessierten zum Konzert mit anschliessendem Apéro einzuladen.

Allerdings ist eine definitive Planung in Corona-Zeiten schwierig. Sollte der Jubiläumsanlass nicht stattfinden können, würde er auf das nächste Jahr verschoben. Der Ausweichtermin wäre dann Pfingstsonntag, der 23. Mai 2021.

Auf der Homepage des Singkreis Wohlen (www.singkreis-wohlen.ch) wird rechtzeitig über die Durchführung der Matinée informiert. Trotz bestehender Corona-Einschränkungen – die Proben für dieses Konzert finden statt. Ganz unkonventionell übers Internet von zu Hause aus...

Eines der langjährigen Chormitglieder hat eine sehr ausführliche, spannende und äusserst informative Festschrift über den Singkreis Wohlen, seine Entwicklung und seine Projekte während der letzten 50 Jahre verfasst. Wer an dieser Broschüre Interesse hat, kann diese gerne über die Homepage (siehe oben) beziehen.

Christiane Schittny

Dirigent Dieter Wagner
(Foto: Johannes Schittny)

«Etwas für die Seele»



reformierte
Kirchgemeinde
wohlen
bei Bern

Social Distancing und das Versammlungsverbot stellten auch die Kirchgemeinden vor einige Herausforderungen: Was geschieht mit geplanten Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten? Wie können wir würdig von Verstorbenen Abschied nehmen? Wie können wir überhaupt füreinander da sein ohne direkten Kontakt? Neue Kommunikationsformen waren gefragt: «Etwas für die Seele» auf andere Weise.

Etwas für die Seele brauchen wir regelmässig; nicht nur, aber besonders in Zeiten, wie wir sie in den vergangenen Wochen erlebt haben. Wir haben Menschen nötig, mit denen wir Freud und Leid teilen können. Sprichwörtlich ist bekannterweise geteilte Freude doppelte Freude und geteiltes Leid halbes Leid. Die Tatsache, dass dieses Teilen über Wochen nicht mehr bzw. nur sehr eingeschränkt möglich war, ist vielen Menschen schwer auf der Seele gelegen. Verlust von alltäglich Vertrautem, Isolation und gar existentielle Nöte machten zu schaffen und tun es noch immer. «Distanz halten» ist die (leider notwendig gewordene) Devise. Diese wurde besonders für Lebensbereiche und Berufsfelder schwierig, die auf direkten menschlichen Kontakt angewiesen sind.

Gerade auch das kirchliche Leben lebt eben von geteilter Nähe. Nun, da wir weder für Feiern, Gottesdienste und Veranstaltungen zusammen-

kommen, noch Besuche zu Hause oder in Institutionen machen durften, machten wir uns daran, neue Formen der Nähe zu finden bzw. zu erproben. Die digitale Kommunikation via Homepage (www.kg-wohlenbe.ch) war das eine: Sonntagsgedanken mit Audio- und Videolinks, ein Online-Tagebuch zum Mitmachen, eine geistige Hausapotheke mit Hinweisen auf hilfreiche und wohltuende Bücher und Medien. Dann haben wir aber auch den guten alten Brief wieder entdeckt: Ein wöchentlicher Versand an Interessierte mit Zeitgedanken und diversen Beilagen. Einmal die Woche persönliche Post im Briefkasten zu finden, wurde von vielen geschätzt. Auch wenn dabei das «social distancing» etwas relativiert werden konnte, so blieb das «physical distancing» trotzdem bestehen.

Untersuchungen haben gezeigt, dass der direkte Kontakt – und sei er auch nur über Sichtdistanz – eben etwas mehr für die Seele sind, als ein Telefongespräch oder ein Treffen per Skype oder Zoom. So haben wir im Mai jeden Morgen einen Präsenzdienst in der Kirche für Gespräche angeboten und sind ab dem letzten Aprilwochenende mit «Etwas für die Seele unterwegs» gestartet. Wie schon im vergangenen Jahr bei den Gottesdiensten «Chile bi de Lüt» erprobt, haben wir uns mit mobiler Anlage und ortsansässigen Musikerinnen und Musikern jeden Sonntagabend zu vier verschiedenen Orten in unsere weitläufige Gemeinde



aufgemacht und waren dann jeweils 20 Minuten präsent mit Musik, einem Lied, einer Geschichte und einem Segen. Die direkte Begegnung – selbstverständlich unter Einhaltung der Distanzregeln – war für uns alle eine grosse Bereicherung.

Auch vom Regen liessen wir uns nicht beirren und fanden, wenn nötig, auch für wettersensible Instrumente einen geeigneten Unterschlupf.

Auch wenn wir hoffen, uns in Zukunft vor allem wieder in vertrauten Formen begegnen zu können, so nehmen wir auch viel Ermutigendes mit aus den letzten Wochen, wie zum Beispiel die Einsicht, dass auch ganz alltägliche Begegnungen existenziell sein können, eben etwas für die Seele.

Daniel Lüscher, Pfarrer

Kirchliche Unterweisung (KUW) umstrukturiert

Neu bereits ab 2. Klasse

Auf das neue Schuljahr 2020/21 werden wir mit der umstrukturierten kirchlichen Unterweisung (KUW) beginnen. Die Umstrukturierung wurde infolge des Lehrplans 21 nötig. Neu startet die KUW bereits mit dem Eintritt der Kinder in die 2. Schulklasse und wird durchgehend bis zur 9. Klasse dauern. Die totale Anzahl Lektionen erhöht sich jedoch nicht. Die Schülerinnen und Schüler, die ab August in der 3. Klasse beginnen, werden in diesem Schuljahr ein paar Lektionen weniger besuchen als bisherige Drittklässler. Die Schulkinder, die im neuen Schuljahr in die 6. Klasse kommen, haben noch ein KUW-freies

Jahr. Denn sie haben bereits genügend Lektionen in der Unter- und Mittelstufe besucht. Ab Schuljahr 2021/22 werden die Kinder auch in der 6. Klasse KUW-Lektionen besuchen. Die genaue Lektionenanzahl und die Umsetzung der Lektionen können Sie auf unserer Homepage ersehen (www.kg-wohlenbe.ch > Angebote > Kinder- und Jugend > KUW > roter Faden). Informationen und Daten zum kommenden KUW-Jahr werden die Eltern rechtzeitig per Post erhalten.

Hannelore Pudney, KUW-Koordinatorin

Schmöck einisch!

Jedem, meh u minger schlicht
sitzt si meischtens zmitts im Gsicht
und entspricht i Sache Form
scho nid immer grad der Norm

Einisch chnollig, mal grazil
treit si by zum Gsichtsprofil

Mängem wachst si spitzig, chly
anderne da rägnets dry
u vo dene isch nid z rede
wo se möcht' u hei la grede

Alli chönne mer dermit
schmöcke, was es z schmöcke git

Was me da empfingt derby
- schnuufet me dür d Nase y -
isch für d Seel geng grad chli meh
weder d Ouge möge gseh

Marianne Chopard

Ludothek Wohlensee: Die Türen sind wieder offen

Spieletipps für Sommerferien



Seit Mitte Mai ist die Ludothek mit besonderen Öffnungszeiten und einem Online-Dienst wieder für Sie da. Aktuell legen wir den Fokus auf die nominierten Spiele des Jahres und auf die Animation zum Spielen in den Sommerferien. Es bietet sich Gelegenheit, in der Ludothek neue Spiele zu entdecken oder sich für die Sommerferien mit Sportgeräten, originellen Fahrzeugen oder Reisespielen einzudecken.

Auf der Liste der nominierten Spiele befinden sich ein innovatives Städtepuzzle, ein astrales Lege-spiel und ein bildhaftes Kreativspiel. Bei den Kinderspielen des Jahres sind ein farbenfrohes Reaktionsspiel, ein spannendes Spiel zum Wettrollen und ein kooperatives Schätzspiel im Rennen. Erst nach Redaktionsschluss wird das Kinderspiel des Jahres mit dem Preis ausgezeichnet, am 20. Juli erfolgt die Preisverleihung des Spiels des Jahres. Nach dem mit Spannung erwarteten Resultat werden dann die ausgezeichneten Spiele ins Sortiment aufgenommen und können ausgeliehen werden.

Für die Sommerferien empfehlen wir Ihnen unser Spielmaterial, das sich für Aktivitäten im Garten eignet. Blokus Giant, Carambole oder ein Billard-Tisch mit Beinen, diverse Geschicklichkeitsspiele, Schwungtücher, eine Slackline und vieles mehr bereichern ein Fest im privaten Rahmen oder sorgen für Unterhaltung in der Jahreszeit, in der wir uns häufig im Freien aufhalten und bewegen. Diverse Grossspiele wie ein Töggelikasten, ein Fussball-Tischflipper oder ein Wey-Kick sind die willkommene Alternative zur abgesagten

Fussball-EM. Selbst Hand anlegen und auf den Spielflächen den Ball geschickt lenken und ins Tor befördern garantiert Spielspass.

Unser Spieletipp für junge Erwachsene oder Familien ist Kubb, das auch den Namen Wikingerschach trägt. Es wird auf dem Rasen gespielt. Zwei Teams versuchen, mit runden Wurfhölzern die gegnerischen rechteckigen Holzklötze umzuwerfen, um dann am Schluss den König zu treffen. Auf www.kubb-spiel.ch findet sich eine animierte Anleitung.

Wir hoffen, dass die Ideen Ihre Neugier wecken und freuen uns, wenn wir Ihnen in nächster Zeit in der Ludothek das gewünschte Spielmaterial zur Verfügung stellen dürfen.

In diesem Sinne wünsche wir Ihnen viel Ferienstimmung mit Zeit und Musse zum Spielen in der Familie oder mit Freunden.

Claudia Beer, Ludothek Wohlensee

Öffnungszeiten Sommerferien

4. Juli bis 9. August 2020
 Samstag, 4. Juli, 10.00–12.00 Uhr
 Dienstag, 15.00–17.00 Uhr
 Freitag, 17.00–19.00 Uhr
www.ludo-wohlensee.ch/Tel. 031 901 33 13

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 30. Juli, 20.00 Uhr im Kipferhaus



Keine Ferien ohne Bücher

Vieles ist anders, aber wenn nicht in den Ferien, wann haben wir wirklich Zeit für ein gutes Buch? Deshalb hier einige Titel aus unterschiedlichen Genres zum Entdecken:

**«Picknick im Dunkeln»
von Markus Orths**

Stellen Sie sich vor der britische Filmkomiker Stan Laurel trifft auf den Philosophen Thomas von Aquin. Wie es scheint, stecken sie zusammen im Dunkeln fest. Ist es das Fegefeuer, die Leere nach dem Tod oder nur eine Fantasie?

Die beiden Männer, unterschiedlicher sie nicht sein können, unterhalten sich auf dem Weg ins Licht über das Dasein und das Leben. Einerseits komisch, andererseits voller Tiefgang: die etwas andere Lektüre.

**«Die illegale Pfarrerin»
von Christina Caprez**

Als Greta Caprez-Roffler in den 30er-Jahren im bündnerischen Furna von der Kirchgemeinde zu ihrer Pfarrerin gewählt wurde, war dies aus Sicht der Konservativen illegal. Das Kirchenrecht sah nur männliche Geistliche vor.

Ein Porträt – geschrieben von der Enkelin – über eine einzigartige Vorreiterin ihres Standes. Die Biografie zeichnet sich auch aus, dass nicht nur der Kampf nach Selbstbestimmung beleuchtet wird, sondern auch die kritischen Seiten dieser starken Frau skizziert werden. Ein persönliches und bewegendes Zeitbild wartet hier auf Sie.

**«Die Tribute von Panem X»
von Suzanne Collins**

Das vierte Buch der Panem-Reihe, welche auch erfolgreich verfilmt wurde, ist im Mai erschienen. Die Geschichte spielt vor den ersten drei Bänden und erzählt von Coriolanus Snow, dem späteren Antagonisten von Katniss Everdeen in den Hunger Games.

Snow, ein verarmter Aristokrat, wird zum Mentor einer 16-jährigen Tributin aus dem zwölften Distrikt. Diese hat in den zehnten Hungerspielen keine Chance – für ihn ist sie aber der Schlüssel zurück zu Macht und Reichtum seiner Familie. Ein Jugendbuch, das auch erwachsene Fantasy-Leser und Leserinnen begeistert!

**«Seefahrt mit Huhn»
von Guirec Soudée**

Stellen Sie sich vor, ihr sechzehnjähriger Sohn schmeisst die Schule hin und plant eine Weltreise. Als Breitone, am Meer aufgewachsen, will er ein Boot kaufen und die Welt umsegeln. Dies ist die Geschichte von Guirec Soudée, der sich auf ein Wagnis einlässt und nach und nach auch die Risiken der See erlernt. Begleitet wird er von Monique, einem Huhn, das ihn unter anderem mit Eiern versorgt; aber über lange Zeit auch einzige Vertraute ist. Ob Sturm oder Eis, es ist nicht nur ein Abenteuer gegen die Elemente, sondern auch ein Weg zu sich selbst.

**«Die Flüsse von London»
von Ben Aaronovitch**

Wer gerne Verschiebungen der Realitäten hat, dem ist die Reihe «Flüsse von London» ans Herz zu legen. Police Constable Peter Grant trifft auf einen Zeugen eines Mordfalles, der sich im Nachhinein als Geist herausstellt. Anstelle einer psychologischen Untersuchung seines Geisteszustands erhält er einen neuen Auftrag: er wird zum Lehrling des letzten magischen Polizisten von Grossbritannien. Ein Teil Krimi, ein anderer Teil Fantasy und dies in meiner Lieblingsstadt London. Unterhaltsam und herrlich schräg.

Gerne geben wir Ihnen in der Bibliothek weitere Buchtipps für ihre Sommerferien. Kommen Sie vorbei oder kontaktieren Sie uns per Mail oder Telefon, wir helfen Ihnen gerne.

Martin Häsler, Leiter Gemeindebibliothek



Öffnungszeiten Sommerferien

Sonntag 5. Juli bis Sonntag, 9. August 2020
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 15 bis 19 Uhr

Leihfristverlängerungen: Tel. 031 901 09 20
oder biblio.wohlen@bluewin.ch

Unser Angebot finden Sie unter:
www.winmedio.net/wohlenbe
Und rund um die Uhr für Ihren E-reader:
www.dibibe.ch

75 Jahre Turnverein Wohlen



«Nachdem in der Gemeinde Wohlen, durch Anregung des Mittelländischen Turnverbandes, einige Jünglinge aus der Gemeinde für die Turnsache gewonnen werden konnten, bezeugen nachstehende den Beitritt zu diesem Verein...»
 – Mit diesem Satz beginnt das Protokoll der Gründungsversammlung vom Freitag, 12. Oktober 1945, abends um 21.00 Uhr im Gasthof Kreuz in Wohlen. Es hatten folgende 14 Männer beschlossen, dass es von Nöten war, sich um die Ausbreitung des bewährten und bodenständigen Turnens zu kümmern:

Tschannen Peter (Wohlen), Minder Hans (Wohlei), Remund Fritz (Wohlen), Sohm Rudolf (Wohlen), Führer Karl (Wohlen), Schütz Hans (Wohlen), Baderscher Adolf (Wohlen), Minder Fritz (Wohlei), Nyffenegger Adolf (Wohlen), Walter Peter (Wohlen), Gysler Werner (Wohlen), Horisberger A. (Unterdettigen), Liechti Emil (Wohlen) und Zaugg Paul (Wohlen).

Geräteturnen neben dem Miststock

Der Verein wurde also im Jahre 1945 gegründet, nachdem einige Monate zuvor der langersehnte



1946 am Berner Kantonaltturnfest (zvg)



Eine Delegation des TV Wohlen 1995 (zvg)

Frieden für die Menschheit nach dem 2. Weltkrieg eingekehrt war. Mit einem überaus erfreulichen Einsatz wurden die Turnstunden im Restaurant Kreuz in Wohlen in einem Saal abgehalten. Der Übungsplatz für das Geräteturnen war hinter der Wirtschaft neben dem Miststock. Und bereits im Juli 1946 nahm eine Delegation von 24 Mann am Eidgenössischen Turnfest in Bern teil. Auf Wunsch einiger Töchter wurde dann am 12. November 1947 auch die Damenriege des Turnvereins Wohlen gegründet.

Heute 180 Aktiv- und 150 Jugendmitglieder

Am 28. und 29. Februar 1948 fand der erste Unterhaltungsabend auf der Bühne im Saal des Restaurants Kreuz in Wohlen statt. Und im Juni 1948 wurde die erste Knaben-Jugendriege-Turnstunde unter der Leitung von Hans Salvisberg abgehalten. Die erste schöne Vereinsfahne wurde im Jahre 1951 eingeweiht und war bis 1981 im Einsatz. Nun werden wir in diesem Jahr zum Jubiläum die 3. neue Fahne in der Vereinsgeschichte einweihen können. Die erste Mädchenriege wurde im Jahre 1965 ins Leben gerufen, und fortan konnten auch Mädchen im Verein mittedturnen. Der TV Wohlen hat sich seit 1945 laufend weiterentwickelt und sich erfolgreich neuen Gegebenheiten und Bedürfnissen anpassen können.

Heute zählt er 180 Aktivmitglieder und 150 Jugendmitglieder. Nach wie vor wird im Verein, ob jung, junggeblieben oder älter, begeistert geturnt, die Kameradschaft gepflegt und etwas für die körper-

liche und geistige Gesundheit getan. Der Zusammenhalt im Turnverein wird sehr gross geschrieben und wie in den Statuten niedergeschrieben, wird «die Gesundheit, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie die Lebensfreude durch Pflege und Verbreitung vernünftig betriebenen Sportes» gefördert.

Jubiläumsfeier am 5. September 2020

Am 5. September 2020 findet unsere Jubiläumsfeier auf dem Schulhausareal in Uettligen statt. Am Nachmittag wird gemeinsam mit allen Turnern und Turnerinnen des Vereins geturnt, anschliessend mit musikalischer Unterhaltung der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen, werden wir unsere neue Vereinsfahne weihen und danach unseren TV Wohlen bei einem gemütlichen Beisammensein im Reberhaus in Uettligen vereinsintern gebührend feiern. Ein grosser Dank geht an die Herren, die es im Jahre 1945 in die Hand genommen haben und unseren TV Wohlen gegründet haben. Und ein ebenso grosser Dank geht an alle, die in den 75 Jahren den Verein mitgetragen haben. 75 Jahre mit Höhepunkten und Herausforderungen, in welchen unzählige Kinder und Erwachsene der Gemeinde Wohlen für die Freude am Turnsport begeistert wurden und immer noch werden. Wir sind eine grosse Turnerfamilie und wir sind alle sehr stolz auf unseren Verein. Es ist schön zu sehen, dass immer genügend Hände zur Stelle sind und den TV Wohlen authentisch und mit viel Herzblut in Bewegung halten.

Carmen Steiner, Präsidentin TV Wohlen

Kein Ciné-Aumatt-Openair

Das traditionsreiche dreitägige Hinterkappeler Film-Openair von Ciné Aumatt fällt im August coronabedingt leider erstmals aus.

Folgende Überlegungen haben den Vorstand des Vereins Ciné Aumatt zu diesem Entscheid bewogen: Das finanzielle Rückgrat des Kino-Openairs ist das Bistro, das nicht mit den nötigen Abstandsregeln betrieben werden kann. Voraussichtlich würden auch weniger Gäste begrüsst werden dürfen, die sich an den Tischen erst noch voneinander fernhalten müssten. Um den Verein keinem finanziellen Abenteuer auszusetzen und genügend Ressourcen für das nächste Jahr zu haben, hat sich der Vorstand schweren Herzens entschieden, das Freiluft-Kinoevent nach 30 Jahren zum ersten Mal ausfallen zu lassen.

Freuen können sich Filmfreunde aber umso mehr auf das Jubiläumsfest 2021, wenn dann tatsächlich die 30. Openair-Ausgabe auf dem Programm steht und gefeiert wird.

2019 wurde Ciné Aumatt übrigens von der Gemeinde mit dem Wohlener Hecht für sein grosses kulturelles Engagement ausgezeichnet. Das Film-Winterprogramm findet ab September 2020 wie gewohnt statt. Falls Sie gerne darüber informiert werden, schreiben Sie eine Mail an: cine@aumatt.ch

Lisa Rösli, Vorstand Ciné Aumatt



Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

30. März

Der Gemeinderat setzt auf das Mobilitätskonzept von Sponti-Car und unterzeichnet den Vertrag für den Standort bei der Heizzentrale des Wärmeverbundes in Uettligen. Hier steht künftig mit dem Elektroauto Renault Zoe ein Sponti-Car mit einer Reichweite von fast 400 Kilometern bereit. Zugleich kündigt der Gemeinderat für den Standort Uettligen den Vertrag mit der Genossenschaft Mobility. Sponti-Car bietet ausschliesslich Elektrofahrzeuge an und besteuert durch seine einfache Buchungsmöglichkeit via App, so begründet der Gemeinderat seine Wahl.

So ein Elektroauto steht der Bevölkerung neu bei der Heizzentrale in Uettligen zur Verfügung. (zvg)



30. März

Auch die Gemeinde Wohlen ist von der Verbreitung standortfremder, invasiver Pflanzen betroffen. Der Gemeinderat verabschiedet nun das Konzept invasive Problempflanzen. Dieses stützt sich auf den von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Vorschlag für das Problempflanzen-Management. Für das Jahr 2020 genehmigt der Gemeinderat einen Zusatzkredit von 15 000 Franken zur Umsetzung der Massnahmen gemäss Konzept.

8. April

Die Corona-Krise macht in diesem Frühjahr alles anders: 16 Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten im Einzugsgebiet des Anzeigers Region Bern richten sich im Hinblick auf die bevorstehenden Ostertage an die Bevölkerung von Stadt und Agglomeration Bern: Sie appellieren an die Solidarität jedes Einzelnen, erinnern an die Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit sowie an das Abstandhalten. Auf Reisen über die Ostertage und auf gefährliche Sportarten soll verzichtet werden.

23. April

Der Gemeinderat gibt dem Departement Gemeindebetriebe den Auftrag, beim Kantonalen Tiefbauamt ein Gesuch einzureichen, damit für das Dorf Wohlen ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden kann. Ein solches Konzept – wie es auch für Uettligen erarbeitet worden war – soll aufzeigen, ob Tempo 30 in Wohlen sinnvoll ist. Gleichzeitig nimmt der Gemeinderat die mit 500 Unterschriften eingereichte Petition «Tempo 30 in Wohlen» zur Kenntnis und übergibt sie zur Weiterbearbeitung dem Departement Gemeindebetriebe.

27. April

Die Gemeinderechnung 2019 schliesst mit einem um rund 138 000 Franken grösseren Defizit ab als budgetiert. Das im Voranschlag errechnete Defizit beläuft sich auf rund 260 000 Franken. Nun schliesst die Rechnung mit einem Fehlbetrag von knapp 400 000 Franken ab, so teilt der Gemeinderat mit. Verursacht wird der grössere Fehlbetrag vor allem bei Wertberichtigungen für gefährdete Steuern und durch einen höheren Beitrag an den Finanz- und Lastenausgleich.

27. April

Die Gartencenter dürfen ab heute wieder öffnen: Wie eine Reportage der Berner Zeitung zeigt, stehen Garten- und Pflanzenfans schon um 7.30 Uhr vor dem Eingang des Gartencenters in Säriswil Schlange. Wie überall in der Schweiz wollen auch sie sich endlich mit Pflanzen und Gartenutensilien eindecken. Geschäftsführer Adrian Ziörjen hat vorsichtshalber für den ersten Tag den Sicherheitsdienst aufgeboten. Er und sein Team freuen sich auf die Wiedereröffnung. In den Wochen des Stillstands hat das Center rund 30 Prozent an Umsatz eingebüsst. Den Verlust konnte es dank einem improvisierten Lieferdienst und dem Abholservice etwas minimieren.

30. April

Weil ältere Leute wegen der Coronapandemie gemäss bundesrätlichen Weisungen nicht mehr selber einkaufen sollen, arbeitet die Kirchgemeinde Wohlen seit Mitte März mit den «Mobilen Boten» der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zusammen. Rund ein Dutzend Seniorinnen und Senioren, vornehmlich aus Hinterkappelen, Wohlen und Uettligen, beanspruchen das Angebot dankbar. «Wir haben in den letzten Wochen gut 60 Botengänge durchgeführt», sagt Katechetin

Hannelore Pudney, Koordinatorin der «Mobilen Boten». Sie erledigt zusammen mit sechs weiteren, zumeist jungen Leuten Einkäufe und Botengänge. Unterstützung fanden die «Mobilen Boten» auch bei «Wohlen vernetzt». Die neue und gute Zusammenarbeit mit dieser Institution sei für alle eine echte Entdeckung gewesen, sagt Pudney. Zudem haben sich dank der Aktion viele neue Begegnungen ergeben.

12. Mai

Der Wärmeverbund Hinterkappelen, ein Projekt der Firma Energie 360° AG aus Zürich, nimmt die letzte Hürde: Der Berner Regierungsrat hat nun die Konzession zur Verwendung des Wohlenseewassers für die Wärmegewinnung sowie die Baubewilligung für das Pumpwerk bei der ARA Ey erteilt. Die Wasserentnahme liegt drei Meter unter dem Wasserspiegel, rund 15 Meter vom Ufer entfernt. Gemäss Konzession dürfen pro Minute maximal 16 000 Liter Seewasser entnommen werden. Baubeginn ist für Mitte Juli, nach den Fisch- und Vogelschonzeiten vorgesehen. Mit einer Ausweitung des Versorgungsgebiets in die vordere Aumatt kann die Heizzentrale in der Ey dereinst insgesamt rund 800 Haushalte mit Wärme aus dem Wohlensee versorgen, wie die Berner Zeitung und der Anzeiger berichten.

22. Mai

Ab heute ist eine Premium-Nussschokolade mit Haselnüssen aus Murzelen bei der Schokolade-Manufaktur Casa Nobile auf dem Markt: Darin verarbeitet sind die besten Nüsse von der ersten Ernte aus der Haselnussplantage von Ueli Ramseier und Bettina Clavadetscher. Die beiden haben das Projekt Berner Haselnüsse vor Jahren initiiert und aufgebaut. So kann in einem Bericht der Berner Zeitung nachgelesen werden. Sie pflanzten 2014 in Murzelen die ersten 110 Haselbäume. Heute stehen auf rund einem Hektar grossen Landstück 250 Bäume, ein Drittel davon gehört Kirsten und Peter Sahli, die vor einiger Zeit zum Projekt gestossen sind. Auf die Murzeler Haselnüsse stiess der preisgekrönte Chocolatier Willi Schmutz von Casa Nobile aus Bätterkinden auf der Suche nach Qualitätsnüssen für seine hochstehenden Schokolade-Kreationen. Verkauft werden sie in den Manufakturen in der Berner Altstadt und bei Casa Nobile in Bätterkinden.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

Eine Tulpe fürs Leben

Mit blühenden Tulpen macht die Aktion «L'aiMant Rose» schweizweit auf Brustkrebs aufmerksam. Mitgemacht hat auch die Gemeinde Wohlen.

Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste Krebsart bei Frauen. Eine von acht Frauen ist davon betroffen. Als eine von 402 Gemeinden in der Schweiz beteiligte sich die Gemeinde Wohlen an der Aktion des Vereins «L'aiMant Rose». Im Herbst 2019 pflanzten die Mitarbeiter des Werkhofs im Kreisel Hinterkappelen rund tausend Tulpen. Auf sieben weisse Tulpen kam eine rosafarbene Tulpe (siehe Farbfoto auf der Rückseite dieses Hefts). Dieses Verhältnis symbolisiert die leider viel zu hohe Zahl der von Brustkrebs betroffenen Frauen.

Tulpen werden auf der ganzen Welt mit Optimismus, Wiedergeburt, Lebenskraft und Lebenszyklus in Verbindung gebracht. In diesem Sinne verschönerte im Zeitraum April/Mai 2020 diese aussergewöhnliche Blütenpracht den Kreisel in Hinterkappelen. Damit setzte die Gemeinde

ein starkes Signal zur Unterstützung der Brustkrebserkrankten und deren Angehörigen und wünscht damit den Betroffenen Mut und Hoffnung.

Ganz herzlichen Dank dem Werkhofteam für die wunderbare Bepflanzung.

Departement Präsidiales



Verein Heit Sorg zum Wohlesee

Neues Wohlensee-Buch ist da

Bereits das Wohlensee-Buch von 1995 zum 75-Jahr-Jubiläum unseres Sees war ein voller Erfolg. Die Auflage von 2700 Büchern ist längst vergriffen. Der Erlös des Buches sollte der Natur am Wohlensee zugute kommen und so entschloss sich der Verein Heit Sorg zum Wohlesee damals, die Renaturierung der künstlich aufgeschütteten Insel bei der Wohleibrücke an die Hand zu nehmen. Die Insel war nach dem Versinken mit Baugrubenaushub aufgefüllt und mit Weidenstecklingen zur Begrünung befestigt worden. Ein Dickicht war entstanden, das kaum mehr Sonne auf den Inselboden liess und aus den abgesunkenen Tümpeln stiegen die Methangas-Blasen. Die Renaturierung ist gelungen, die «Insel Namenlos» ist seither zum vielfältigen Lebensraum geworden.

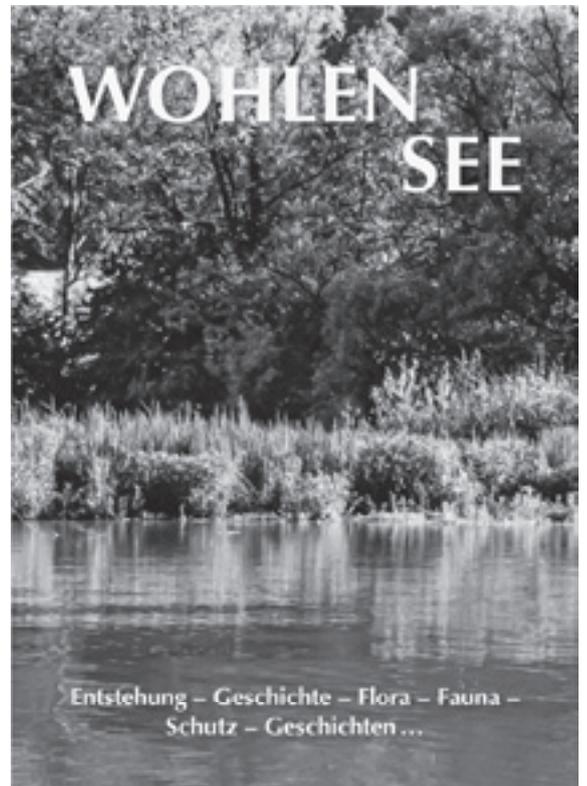
Am 23. August 1920 wurde die letzte Lücke des Stauwehrrs bei Mühleberg geschlossen, das Wasser stieg an und überflutete Wiesen und Ackerland. Ein Lebensraum ging unter, ein neuer entstand. Die Entwicklung des Wohlensees und seiner Ufer, die damals begann, schreitet kontinuierlich fort. Die Kraft des fliessenden Wassers gestaltet Ufer und Flussgerinne und in der Folge den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt.

Neuausgabe zum Seejubiläum

Was lag für einen Wohlensee-Verein näher, als diese Entwicklung zu verfolgen und zu dokumentieren. An seiner Hauptversammlung im Mai 2019 beschloss daher Heit Sorg zum Wohlesee, eine Neuausgabe des Wohlensee-Buches zum 100-Jahr-Seejubiläum herauszugeben.

Das neue Kapitel «Verlandungen verstehen» macht künftige Entwicklungen verständlich. Das Kapitel «Nachdenken führt zum Vordenken» schweift immer weiter in die Zukunft. Visionen wie «Der neue Felsenweg», «Die Wohnbrücken», «Die Mauerstadt Wohlensia bei Mühleberg» in Bild und Text sollen die Fantasie der Leserinnen und Leser wecken.

Planungen, die der Wohlensee sich gefallen lassen musste, wurden ausgeführt oder flossen mit dem Seewasser bachab. Der See als Lebensraum für Tiere und Pflanzen vermittelt Wissen und Zusammenhänge. Auch die Vergangenheit in der Uferumgebung des Wohlensees wird lebendig mit der Geschichte des Peter von Bubenberg 1246 und den Erkenntnissen des Archäologen. Eine Suche nach den Steinen seines Schlosses Altbubenberg



hoch über der Wohlei im Wald bei Frauenkappelen hatte Erfolg und erhält ihren Platz im neuen Wohlensee-Buch. Historische Steine wurden auch in Hinterkappelen ausgegraben und können heute noch besichtigt werden.

Im Kapitel «Arbeitsstätten am Wohlensee» sprechen Landwirte und Betriebe von ihrer Beziehung zum See und die Sportvereine von ihren Tätigkeiten. Das Kapitel «Geschichten» soll ein Fenster öffnen in das Denken und Fühlen früherer Generationen, als der Wohlensee noch die ungezähmte Aare war.

Buchvernissage am 9. August 2020

Wir danken der Gemeinde Wohlen für die finanzielle Unterstützung des neuen Buches «Wohlensee, Entstehung – Geschichte – Flora – Fauna – Schutz – Geschichten ...». Das Sachbuch trägt die ISBN-Nummer 978-3-033-07853-6. Es wird am Sonntag, 9. August 2020, ab 10.30 Uhr mit einer Buchvernissage im Kipferhaus der Bevölkerung vorgestellt.

Simone Schenk, Präsidentin Heit Sorg zum Wohlesee

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Mama, wie lang geit's no...

So oder ähnlich hat es in den letzten Wochen wohl in vielen Familien geklungen, als sich Kinder und Jugendliche danach sehnten, wieder im Freien miteinander spielen, miteinander baden, schwimmen und Sport treiben zu dürfen. Nun sind wir gerade mitten drin, unsere Freizeit und die Schule langsam wieder in die Normalität zurückzuführen.

Gerade 100 Jahre ist es her, seit es – teils aus ähnlichen Gründen, aber einem ganz anderem Auslöser – etwa ähnlich geklungen haben mag: Als der frisch aufgestaute Wohlensee erstmals so richtig zum Baden, Bootfahren und Fischen benutzt werden konnte, haben sich die damaligen Jugendlichen wohl auch schon sehlichst darauf gefreut, bis es so weit war: Ein eigener See mit so vielen Möglichkeiten!

Gleichzeitig jährt sich heuer aber auch ein ganz anderer Grund etwa zum 100. Mal: Die Spanische Grippe hatte im Winter 1918 und in einer zweiten Welle auch 1919 in der Schweiz insgesamt rund 25 000 Tote gefordert (von geschätzten 2 Millionen angesteckten Personen). Auch damals waren besondere Hygienemassnahmen angeordnet worden, z.B. Versammlungsverbote und ähnliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, sowie zum Beispiel – aus heutiger Sicht fast belustigend,



Werbung für «Telephon-Desinfektor» (Archiv Schweizerisches Rotes Kreuz)

aber damals bitter ernst – Massnahmen beim Telefonieren mit öffentlichen Apparaten (denn es gab zu jener Zeit fast ausschliesslich solche!).

Heute, rund 100 Jahre danach, freuen wir uns wohl ebenso über ungezwungene Bade- und Bootfreuden auf dem See, diesmal insbesondere nach der langen Wartezeit wegen der Gefahren des Corona-Virus. Und war damals das Telefon ein möglicher Infektionsherd, so hilft es uns heute im Gegenteil, unsere Einsamkeit mit Bild und Ton zu lindern, ja sogar uns vor möglichen Ansteckungen zu warnen.

Dieter Profos, Kulturkommission



Baden im frisch aufgestauten Wohlensee, ca. 1920 (Fotoarchiv Wohlen)



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch